

Der Kampf um den Col del Rosso.

Am 15. d., dem ersten Tage unserer Offensive, war es Truppen der Armee des Generalobersten Grafen von Scheuchstuel gelungen, aus ihren Stellungen, auf dem Monte Meletta nach Süden vordringend, die tief eingeschnittene Frenzelaschlucht zu überschreiten, die italienischen Besatzungen, die den Rand des Einschnittes verteidigten, über den Haufen zu werfen, und im Zuge der immer weiter fortschreitenden Verfolgung der geschlagenen italienischen Streitkräfte sich auch des mächtigen, 1278 Meter hohen Col del Rosso an der die Orte Asiago und Valstagna verbindenden Linie zu bemächtigen. Es war dies ein räumlich großer und taktisch bedeutsamer Erfolg. Dem Feinde war sein Unterabschnitt, den er auf dem Asiago-plateau seit dem Winter festgehalten hatte, eingedrückt und auf eine Entfernung von über fünf Kilometer zurückgeschoben worden, eine Terrain-einbuße, die im Gebirge ungleich mehr als im Flachlande von Einfluß auf die Gefechtslage ist.

Die Italiener setzten seither auch alles daran, um den Unseren diesen Gewinn wieder zu entreißen, doch blieben alle ihre Wiedereroberungsversuche vergeblich. Eine Anstrengung von besonderer Heftigkeit, abzielend darauf, sich diesen wichtigen Stützpunkt anzueignen, unternahm der Feind am Mittwoch. Die Aktion wurde nach Art einer gewaltigen Schlacht mit schwerem Trommelfeuer eingeleitet, worauf italienische Infanterie tief gestaffelt zum Stürmen sich anschickte. Der unter der Wirkung unserer Maschinengewehre zusammengebrochene Angriff erfuhr noch eine mehrmalige Wiederholung und ebenso oft auch eine vollständige Abweisung. Der Bergkogel blieb in der Hand unserer unbezwing-

baren nieder- und oberösterreichischen sowie deutschalpenländischen Mannschaften.

Nächst der von Treviso nach Oberzo führenden Bahn versuchte eine allzu übermütig gewordene Feindeschar auf das östliche Piaveufer hinüberzugelangen. Sie büßte diesen verwegenen Handstreich mit ihrer Vernichtung. Unsere wachsamten Posten bei Ponte di Piave hatten ihre Schuldigkeit getan.

Auch mit sonstigen kleinen Vorstößen gegen unsere Gräben im Etsch- und Rivagebiet hatte vorgestern der Gegner wenig Glück.

V. H—r.